



Ergebnisprotokoll
Arbeitskreis 3 – Natur, Landschaft, Umwelt und Forschung
16. Sitzung

6. Juni 2018
Sitzungssaal, Rathaus

19:00 bis 21:10 Uhr

Anwesende:

Frauke Ederleh (Patin)

Jochen Dierschke

Rebecca Störmer

Antje Wichels

Annika Müller

Ute Pausch

Elmar Ballstedt

Anna Peschel

Ellen Schrade (Verwaltung/Protokoll)

Entschuldigt:

Lars Johannson

Tagesordnung:

1. Müllbeseitigung auf der Insel
2. Weiteres Vorgehen mit Treffen
 - a) Handel und Gewerbe
 - b) Hotellerie und Appartementbesitzer
3. Barfußpfad Nord-Ost-Land
4. Neuer Termin

Bevor der Einstieg in die Tagesordnung erfolgt, erklärt die Patin Frau Ederleh, dass sie die Position der Patin gerne mit Ablauf dieser Sitzung abgeben möchte, da sie zeitlich sehr eingebunden ist. Als Nachfolger erklärt sich Herr Dierschke bereit. Danach erfolgt eine Vorstellungsrunde, da neue Arbeitskreismitglieder an der Sitzung teilnehmen.

1. Müllbeseitigung auf der Insel

Dieses Thema wurde bei der letzten Sitzung des Arbeitskreises nicht behandelt. Herr Ohde von der GAB des Kreises Pinneberg hat in einer Sitzung der Gemeindevertretung über die Ausschreibung der Abfallentsorgung auf Helgoland vorgetragen und mitgeteilt, dass keine Bioabfallentsorgung auf Helgoland eingeführt wird und die Abholung des Restabfalls lediglich einmal wöchentlich erfolgen soll. Da die Abfallentsorgung nicht insgesamt ausgeschrieben werden kann, da das Duale

System einer anderen Vertragslaufzeit unterliegt, besteht die Möglichkeit, dass zukünftig zwei Unternehmen die Abfälle einsammelt. Von Seiten der Gemeindevertretung fand die Aussage von Herrn Ohde keine Zustimmung und Bürgermeister Singer hat hierzu auch einen entsprechenden Brief verfasst. Von Seiten der Politik und Verwaltung wurden Vorschläge erarbeitet, wie eine Veränderung der Abfallentsorgung auf Helgoland erfolgen könnte. Bei der Einrichtung von Sammelstellen wäre zu bedenken, dass hierzu in der gewachsenen Ortsstruktur überhaupt keine Sammelplätze vorhanden sind, die auch mit einem Möwenschutz versehen werden könnten. Für schwereren Müll ist dieses auch nicht möglich, da auch die ältere Bevölkerung zu berücksichtigen ist. Auch die Anschaffung von sogenannten Drangtonnen für den Bioabfall stellt Platzprobleme dar. Falsche Sortierungen können keinem Hausbesitzer mehr zugeordnet werden.

Die Arbeitsgruppe ist über die Veränderung der Beseitigung auch nicht einverstanden, zumal auf einer Ferieninsel zu berücksichtigen ist, dass die E-Karren möglichst nur bis mittags unterwegs sind, um die Gäste nicht zu stören. Dieses ist nur dann möglich, wenn in den Sammelgebieten eine Aufteilung der Abfälle erfolgt. Auch auf Helgoland muss es möglich sein, Biomüll zu entsorgen. Sollte hier eine Lösung gefunden werden, wäre es ggf. auch akzeptabel, dass Restmüll seltener abgeholt wird. Frau Störmer wird nochmals mit Herrn Ohde Kontakt aufnehmen, da sie als Vertreterin vom Verein Jordsand auch mit diesem Thema konfrontiert wurde. Frau Ederleh teilt mit, dass die Ausschreibung über die Entsorgung von Abfällen auf Helgoland vom Kreis Pinneberg bereits am 11.04.2018 erfolgt ist.

2. Weiteres Vorgehen mit Treffen

a) Handel und Gewerbe

b) Hotellerie und Appartementbesitzer

Frau Ederleh teilt mit, dass das Treffen mit der Hotellerie und den Appartementbesitzern zum Thema Plastikvermeidung über den Arbeitskreis Tourismus erfolgt.

Mit dem Handel und Gewerbe sollte dieses Thema aber aufgegriffen werden. Frau Ederleh spricht in diesem Zusammenhang an, dass der Hauptausschuss der Gemeinde Helgoland hier eine Unterstützung zugesichert hat und Beschlüsse vom 15.03. und 05.09.2017 vorliegen. Es erfolgt eine erneute Diskussion zum Einsatz der ReCup-Becher und die Möglichkeit der Gemeinde, hier unterstützend tätig zu werden (Verteilung, Reinigung). Auch sollte erneut über die Beschaffung eines Spülmobil s nachgedacht werden, da ja auch die bei Veranstaltungen eingesetzten Becher derzeit mit dem Schiff zur Reinigung hin- und hertransportiert werden, was für die Umwelt nicht freundlich ist.

Aus Sicht der Arbeitsgruppe wäre es von Vorteil, wenn die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden im Rahmen einer Einwohnerversammlung über dieses Thema aufgeklärt werden könnten, damit mehr Plastik vermieden wird und andere Möglichkeiten in Betracht gezogen werden. Hier wäre es sinnvoll, auch Gäste mit entsprechender Erfahrung aus anderen Orten einzuladen, damit auch entsprechende Alternativen aufgezeigt werden. Sobald der Termin für eine Einwohnerversammlung feststeht und dieser Punkt auch behandelt werden könnte, werden die Arbeitskreismitglieder hiervon unterrichtet, damit ggf. Gastmoderatoren gewonnen

werden können. Auch die Kindertagesstätte und die Schule sollten zu diesem Thema sensibilisiert werden. Es wird vorgeschlagen, an die Gewerbetreibenden dann ggf. entsprechende Aufkleber für die Türen unter dem Slogan „wir vermeiden Plastik“ auszugeben. Diese Aktion könnte dann von der Gemeinde- und Kurverwaltung finanziell unterstützt werden, um diese Aufkleber zu erstellen.

3. Barfußpfad Nord-Ost-Land

Von den Ausschussmitgliedern wird hinterfragt, ob die Errichtung eines Barfußpfades sinnvoll ist oder ob das Gelände im Nord-Ost-Land auch so belassen werden kann, da auch die Stille in diesem Gebiet für die Gäste und Bewohner der Insel eine entsprechende Lebensqualität geben kann und durch die vielen Maßnahmen auch eine Lebensraumeinengung erfolgt. Neben den Kosten zur Errichtung dieses Ganges wäre auch die Unterhaltung und Pflege nicht außer Acht zu lassen, da dieses Gelände ja nicht der ständigen Überwachung unterliegt und sonst jeden Morgen ein Kontrollgang notwendig ist, um Unrat und Glas aus dem Gangbereich zu entfernen wäre, was sehr pflegeintensiv ist.

Sollten weitere Aktionen insbesondere für Kinder gesucht werden, könnten auch interaktive Geräte in Nähe der Lesehalle und des Spielplatzes errichtet werden.

In diesem Zusammenhang wird die im Bereich des ehemaligen Teiches blühende Orchidee angesprochen. Bisher fand noch kein Gespräch zwischen Frau Störmer und Frau Petersen hierzu statt. Frau Störmer hat jedoch am 07.06. ein Gespräch mit Frau Petersen von der unteren Naturschutzbehörde des Kreises Pinneberg zum Bereich der Düne und wird die Versetzung der Orchidee ansprechen. Gleichzeitig wird sie hinterfragen, ob es für die Gemeinde Helgoland eine Möglichkeit gibt, den Bereich der Teiche mit der Wiederherstellung der Wasserfläche unter Einbeziehung der Reparatur des Bodenbereiches als mögliche Ausgleichsmaßnahmenfläche im Sinne des Naturschutzgesetzes anzubieten, damit zukünftig Gelder, die für den Ausgleich zum Eingriff in die Natur auf der Insel bleiben.

Es wird hierzu nochmals festgestellt, dass auch ein starker Rückschnitt der Sträucher in diesem Bereich notwendig ist und die Gemeindegärtner hierfür zu sensibilisieren sind, wenn entsprechende Lehrgänge besucht wurden.

4. Neuer Termin

Eine neue Sitzung sollte im Juli erfolgen, wobei folgende Termine Herrn Dierschke nicht passen: 13. – 16.07. und 23. – 29.07.

Eine Einladung erfolgt wieder per Mail.

Frau Ederleh bittet darum, dass die Einladungen zu den Arbeitskreisen auch den Gemeindevertretern zugesandt werden sollten.

Helgoland, 07.06.2018
i.A.

Ellen Schrade